

Online Presse-Kit

Nina Weger: Club der Heldinnen



Band 1: Entführung im Internet

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Auf den nächsten Seiten finden Sie verschiedene Pressetexte zum direkten Abdruck bereit, die Sie gerne für Ihre eigenen Veröffentlichungen nutzen können.

Außerdem stehen auch Bilder für Sie zu jedem Buch von Nina Weger bereit, melden Sie sich gerne dazu bei mir.

Lea Wiebusch

l.wiebusch@verlagsgruppe-oetinger.de

040-607909321

Nina Weger: „Club der Heldinnen. Entführung im Internat“



Einband und farbige Illustrationen
von Nina Dulleck

Band 1
Gebunden. 224 Seiten.
Format: 13,4 x 20,3 cm
Ab 9 Jahren

Hamburg: Verlag Friedrich Oetinger

ISBN: 978-3-7891-0465-7
EUR 12,00 € (D) / 12,40 € (A)

ET: 20. Februar 2017

Drei Mädchen auf Piratenjagd! Die Schülerinnen des Internats 'Mathilda Imperatrix' sind alle sehr besonders: Flo reitet wie der Teufel, kann grandios fechten und ist die Super-Planerin. Pina hingegen – eher besonnen – kann Tierfährten lesen und mit dem Bogen schießen. Als die mysteriöse Blanca zu ihnen ins Internat kommt, sind die beiden Freundinnen erst einmal skeptisch. Doch dann kommt der große Schreck: Flos kleine Schwester Charly verschwindet spurlos! Flo verdächtigt sofort die Neue in ihrem Zimmer. War doch klar, dass Blanca ein dunkles Geheimnis verbirgt! Aber bald merken Flo und Pina, dass sie Charly nur mit Blancas Hilfe retten können, denn Blanca entpuppt sich als verkappte Piratin, die einem lang gehüteten Geheimnis um einen Seeräuber-Schatz auf der Spur ist.

Biografie



Nina Weger, 1970 geboren, war nach dem Abitur zunächst eine Saison lang als Seiltänzerin beim Circus Belly beschäftigt, bevor sie eine Journalistenschule besuchte und als Redakteurin und Regieassistentin arbeitete. Heute lebt sie mit ihrem Mann und zwei Kindern als freie Autorin in Hannover und schreibt unter anderem Drehbücher für bekannte Fernsehserien. Nebenbei leitet sie mit einer Freundin ehrenamtlich den »Kinderzirkus Giovanni«, der mit dem »Deutschen Kinderpreis« ausgezeichnet wurde.

© Udo Weger

Weitere Informationen zum Leben und Werk finden Sie auf der Internetseite der Verlagsgruppe Oetinger: <https://goo.gl/lomPHj>

Alle lieferbaren Bücher, Hörbücher und Hörspiele von Nina Weger finden Sie mit Cover zum Download hier:

www.oetinger.de

www.oetinger-audio.de

Die Website zum „Club der Heldinnen“ finden Sie hier:



Interview mit Nina Weger zu: Club der Heldinnen – Entführung im Internat

Worum geht es im „Club der Heldinnen“?

„Club der Heldinnen. Entführung im Internat“ ist eine echte Abenteuergeschichte mit wahren Heldinnen. Ich habe als Kind wahnsinnig gern Abenteuergeschichten gelesen: „Winnetou“, „Prinz Eisenherz“, „Die Brüder Löwenherz“. Aber: Alles Jungs! Mit Pina, Blanca und Flo habe ich mir Heldinnen erfunden, wie ich sie immer gern gehabt hätte. Mädchen mit Haltung, mit im besten Sinne ehrenhaftem Verhalten. Mädchen, die wissen, wer einen Schatz heben will, muss auch mal durch den Dreck kriechen. Und vor allen Dingen wollte ich Mädchen, die ihren Mut nicht am nächsten Garderobenständer abgeben, nur weil da ein Junge auftaucht. Ich wollte Heldinnen, die wie Mädchen sind und gar nicht versuchen wie Jungs zu sein. Denn sie können alles genauso gut schaffen, aber eben auf ihre Art und Weise - die nicht besser und nicht schlechter, aber eben anders ist.

Was hat dich beim Schreiben inspiriert?

Die Grundidee für die Schule Matilda-Imperatrix kam, als ich etwas über die echte Matilda gelesen habe, die es natürlich wirklich gab. Sie ist die Tochter des englischen Königs Heinrich I., der ein Riesenproblem hatte: Er besaß keinen männlichen Thronfolger. Und weil er die Macht nicht aus der Familie geben wollte, installierte er seine Tochter Matilda als erste Frau überhaupt auf dem englischen Thron. Ihm war natürlich klar, dass dieses Mädchen klüger, raffinierter, schneller und pfiffiger als alle Kerle am Hof sein musste, wenn sie sich in dieser Männerwelt behaupten wollte. Und wenn ich Heinrich gewesen wäre, dann hätte ich mir so eine besondere Schule erfunden. Und darum ist das Matilda-Imperatrix, Internat für außergewöhnliche Mädchen, auch gut 1000 Jahre alt - und seither werden dort Mädchen für besondere Aufgaben ausgebildet.

Wie sahen deine Recherchen aus?

Ich habe für Pina natürlich bei den großen amerikanischen Ureinwohnern geforscht. Dabei bin ich auf Sequoyah gestoßen, der die Sprache der Cherokee verschriftlicht hat – und damit den Beweis angetreten hatte, dass man die Sprache der Indianer auch schreiben kann. Unter seiner Regie entstand 1828 die Zeitung „Cherokee Phoenix“, die erste dieser Art. Dieser Mann war für mich ein toller Vorfahr und ein Vorbild.

Blanca ist Nachfahrin des berühmten Seeräubers Henry Morgan, einer der berühmtesten Piraten überhaupt, der die *Articles of Agreement*, einen Piraten-Kodex erfunden hat. Man nennt dieses Papier auch die erste Sozialversicherung der Welt. Er hat mit diesem Papier wirklich genau festgehalten, welche Entschädigung ein Team-Mitglied für den Verlust des rechten oder linken Arms bekommt. Die *Articles* spielen dann ja auch im Buch eine Rolle. Ich fand das sehr beeindruckend, wie dieser scheinbar wilde – und wirklich brutal kämpfende Haufen – dann doch für einander

gesorgt hat. Im Übrigen – und da legt Blanca ja großen Wert drauf – war Morgan als ‚Freibeuter im Namen seiner Majestät‘ unterwegs.

Für Flo habe ich mich noch einmal mit den Rittern der Tafelrunde und Parzival beschäftigt. Wie gesagt, die Legenden um Prinz Eisenherz haben mich ja immer sehr fasziniert. Ich habe dann versucht mir vorzustellen, wie die Mädchen, die in dieser Tradition stehen, heute wohl wären?

Wer ist deine Lieblingsfigur aus dem Buch?

Ich habe keine wirkliche Lieblingsfigur. Ich mag alle auf ihre Art und Weise gern. Selbst die „blöden Kühe“, die es natürlich auch auf so einer Schule gibt, mag ich irgendwie und auch das sind kluge Mädchen mit besonderen Stärken. Sonst kann ich die nicht schreiben, sie müssen mich irgendwie interessieren, auch in ihrem blöden Verhalten.

Welche geheimen Fähigkeiten hättest du gerne?

Na, das merkt man bei den drei Heldinnen: Blanca, die einfach drauflos geht, ohne nachzudenken, die nicht zögert und sich todesmutig in alles hineinstürzt – Pina, die sehr weise und diplomatisch ist, die gründlich überlegt und ein sehr ausgleichendes Temperament besitzt. Und Flo, die strategisch denkt, tüfelt und ein großes organisatorisches Talent und Führungsqualitäten besitzt. Und dann können die drei natürlich fechten, Bogen schießen, reiten, segeln – das kann man auch immer alles gut gebrauchen.

Wer waren deine Kindheitshelden?

Prinz Eisenherz und Winnetou sind da ganz vorn und ich habe die Brüder Löwenherz verehrt und vergöttert. Pippi Langstrumpf hatte auch immer einen großen Stellenwert, aber sie war für mich mehr Anarchin, als Heldin, aber sie mich wahrscheinlich schon stark geprägt. Vielleicht auch die rote Zora. Mit beiden verbindet mich wohl meine Freiheitsliebe. Ich kann mich auch schlecht unterordnen.

Was machen für dich Mädchenfreundschaften aus?

Ich würde gar nicht in Mädchen- oder Jungenfreundschaften unterscheiden. Es gibt gute Freundschaften und eben nicht gute. Echte Freundschaft heißt zueinander stehen, den anderen so nehmen, wie er ist, aber ihn auch in seinen Schwächen zu kritisieren. Nur so können wir besser werden. Dabei läuft jeder gute Freund auch Gefahr, den anderen zu verletzen, vielleicht sogar zu verlieren. Ich habe wirklich Glück, dass ich Freundinnen habe, die mich gnadenlos kritisieren. Wir brettern uns wirklich alles vor den Latz, laut und heftig – und dann ist auch wieder gut.



Ich habe schon zu Schulzeiten bei einigen Mädchen bedauert, dass sie sich veränderten, sobald ein Junge auftauchte. Die Gefallsucht war und ist leider immer noch ziemlich verbreitet. Wahrscheinlich ist das historisch bedingt: Jahrhunderte waren Frauen ja darauf angewiesen zu gefallen, um versorgt zu werden und damit zu überleben. Also: Da können wir uns von den Jungs noch einiges abgucken.

Steckt eine bestimmte Botschaft im Buch, die dir wichtig ist?

Gleichberechtigung bedeutet nicht gleichmachen. Es bedeutet gleiche Rechte und gleiche Chancen für Frauen und Männer. Davon sind wir immer noch weit entfernt, wenn man die Löhne und die Frauenquote in Führungspositionen ansieht. Leider habe ich momentan vermehrt das Gefühl, dass wir uns wieder rückwärts bewegen. Aber ich möchte hier nicht die pädagogische Keule schwingen, sondern einfach ein paar toughere Identifikations-Modelle schaffen. Ich möchte Mädchen Mut machen, dass sie auch alles schaffen können – und zwar als Mädchen. Sie sollten nicht versuchen, wie Jungs zu sein, sondern sich auf ihre Stärken besinnen. Gleichzeitig sollten wir die Jungs auch nicht wie Mädchen machen. Ich habe als Mutter von einer Tochter und einem Sohn große Schwierigkeiten mit unserem Schulsystem, das sehr auf nette, fleißige Mädchen ausgerichtet ist.

Warum schreibst Du für Kinder?

Für mich sind Kinder das spannendste Publikum. Es ist die Lebensphase, die sicher am prägendsten ist – und gleichzeitig sind Einfluss und Gestaltungsmöglichkeiten beschränkt. Da tun sich große existenzielle Probleme auf: Trennungen von Eltern, Umzüge, Arbeitslosigkeit, Krankheit, Alkoholismus – die Kinder sind ausgeliefert und häufig bleibt ihnen nichts anderes übrig, als irgendwie damit klarzukommen. Es macht mich oft traurig, wenn ich sehe, was Kindern zugemutet wird, was ihnen abverlangt wird oder welcher Erwartungsdruck ihnen auferlegt wird – ohne, dass sie die Chance haben, ihre Situation auch nur annähernd ändern zu können. Ich versuche mit meinen Geschichten Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen, Hoffnung zu machen und klarzustellen: Du bist mit deiner Situation nicht allein, es gibt auch andere, denen es so geht. In unserer Erwachsenenwelt sind viele Probleme und Sorgen hausgemacht, häufig werden unangenehme Zustände einfach aus Bequemlichkeit oder der Furcht vor Veränderung nicht geändert.

Was darf aus Deiner Sicht in einem guten Kinderbuch nicht fehlen?

Ernsthaftigkeit. Das klingt komisch, aber ich finde, eine Geschichte darf, nur weil sie für Kinder ist, nicht albern sein. Es muss um etwas gehen. Es muss etwas verhandelt werden, das wichtig ist. In dieser Geschichte liegt die Dramatik in der äußeren Handlung. Trotzdem geht es um Freundschaft, um Haltung, Verlässlichkeit. Das kann man lustig erzählen, aber bitte immer mit Respekt und Ernsthaftigkeit.

Was war das Spannendste, das Dir als Kinderbuchautorin jemals passiert ist?

Ich liebe meine Recherchen. Da lande ich an den tollsten Orten und ich liebe es, Neues zu entdecken. Für meine Heldinnen bin ich noch einmal in eine Höhle gestiegen. Man konnte diese Tiefenhöhle ganz normal besichtigen – leider war zu dem

Zeitpunkt, als ich da hinunter stieg, niemand anderes da. Ich bin also ganz allein die 56 Meter über glitschige Leitern in die Tiefe gestiegen und habe nur gedacht: Wenn ich hier jetzt irgendwo abrutsche, findet mich kein Mensch. Dieses Gefühl von Enge, Unbekanntem, Dunkelheit helfen mir dann, mich in Flo, Blanca und Pina zu versetzen. Und ich muss echt sagen, das war wirklich gruselig und mal wieder eine heilsame Erfahrung.

Warum sollte man das Buch lesen?

Ich hatte wahnsinnig viel Spaß mit Blanca, Pina und Flo und wer Abenteuergeschichten liebt, mit Heldinnen, die tough, mutig, helle im Kopf und auch ganz lustig sind, der ist hier genau richtig.

Das Interview führte Nicole Hartmann.

Hamburg, 15.02.2017

Abdruck honorarfrei. Wir freuen uns über einen Beleg.

Gemeinsam durch dick und dünn - Nina Wegers neuestes Kinderbuch handelt von echten

Heldinnen von Maike Jacobs

(1900 Zeichen)

Flo und Pina gehen auf eine ganz besondere Schule, dem Matilda Imperatrix, einem geheimen Internat für Mädchen mit besonderen Fähigkeiten. Flo stammt aus einem alten Rittergeschlecht, Pinas Vorfahren waren berühmte Cherokee-Indianer. Die beiden sind allerbeste Freundinnen. Doch das neue Schuljahr startet gar nicht nach ihren Vorstellungen: Als neue Zimmergenossin wird Blanca bei ihnen einquartiert, ein Mädchen, das sich unnahbar, mürrisch und mysteriös verhält. Noch während sich Flo und Pina den Kopf zerbrechen, was es mit Blanca auf sich hat, wird Flos kleine Schwester Charly entführt – und das Trio erpresst. Flo und Pina erkennen, dass sie nur mit Blancas Hilfe eine Chance haben, den Fall zu lösen. Ein Wettlauf gegen die Zeit beginnt.

Spannend ist der erste Band der neuen Romanserie „Club der Heldinnen“ (Band 1: „Entführung im Internat“, Oetinger 225 Seiten, 12 Euro) von Nina Weger. Außergewöhnlich sind die jungen Heldinnen. Denn es sind Mädchen, die hier unerschrocken, mutig, tough und äußerst klug vorgehen. Mädchen, die nicht mit sich hadern, sondern selbstbewusst ihre Fähigkeiten einsetzen, um gemeinsam zum Ziel zu kommen. Dabei muss sich das Trio auch erst einspielen, die Kinder müssen lernen, dass persönliche Ressentiments zu nichts führen.

Wie auch in ihren anderen Erfolgsromanen („Helden wie Opa und ich“, „Ein Krokodil taucht ab und ich hinterher“, „Die Saubande“, „Trick 347 oder Der mutigste Junge der Welt“, alle erschienen bei Oetinger) ist der Schreibstil locker und gut zu lesen, Nina Weger, die als Drehbuchautorin viel Erfahrung mit dramaturgischen Aufbau hat, gelingt ein guter Einstieg mit schnellem Spannungsaufbau, der sich bis zum Schluss hält. Die einzelnen Figuren schildert sie facettenreich und zielgruppengerecht für junge Leserinnen ab neun Jahren.

Abdruck frei, Belege erbeten.

Von mutigen Mädchen und jahrhundertealten Heldinnen

von Maike Jacobs

(2600 Zeichen)

Vorspann:

Mädchen, die klettern, kämpfen, Türschlösser knacken, Schiffe kapern, die verwegen, clever und mutig sind, sich über Regeln hinwegsetzen, aber vor allem das Herzen rechten Fleck haben, das sind die neuen Protagonistinnen in Nina Wegers neuer Romanserie „Club der Heldinnen“. Flo und Pina gehen auf eine besondere Geheimschule, ein Internat, in das nur Kinder mit besonderen Begabungen und Fähigkeiten aufgenommen werden. Sie werden hier ausgebildet, um später die Welt zu verbessern. Doch das neue Schuljahr läuft für die Freundinnen ganz und gar nicht rund, ihr neues Zimmer entspricht nicht ihren Vorstellungen, gegenüber sind die schlimmsten Zicken des Jahrgangs einquartiert und dann bekommen sie mit Blanca eine neue, verschlossene Zimmergenossin, die überhaupt nicht zu den beiden zu passen scheint. Als aber Flos kleine Schwester Charly entführt wird, merken die Freundinnen schnell, dass sie nur mit Blancas Hilfe diesen Fall lösen können.

Mit viel Witz, Charme, aber auch einer großen Portion Action nimmt Nina Weger, die schon viele Auszeichnungen für ihre Kinder- und Jugendromane erhalten hat, ihre jungen Leser in die Geschichte mit. Mit Flo und Pina schafft sie Heldinnen, deren ehrliche und unkomplizierte Art sie schnell zu Identifikationsfiguren machen. Wie ganz normale Kinder haben sie zwar auch ihre Lieblings- und Hassfächer, Freundinnen und nervige Klassenkameradinnen, darüber hinaus besitzen sie aber auch besondere Fähigkeiten, die sie auch im Kampf gegen das Böse beherzt einsetzen. Geschickt verbindet Nina Weger klassische Heldencharaktere mit der modernen Geschichte, indem sie jedem der Kinder ein besonderes Profil zuordnet. So stammt Flo aus einem alten Rittergeschlecht, Pinas Vorfahren sind bekannte Indianer und Blanca trägt echtes Piratenblut in ihren Adern. Entsprechende Fähigkeiten zeichnen die Persönlichkeit der drei jungen Heldinnen aus. Dieser Mix macht das Buch so spannend, das Spiel mit dem Mythos in Verbindung mit dem ganz konkreten Kriminalfall verbindet die Ebene der Fiktion mit der Realität. Und mal ehrlich, welches Mädchen träumt nicht davon, echte Indianer als Vorfahren zu haben, ein Schiff wie ein Pirat durch wilde Gewässer lenken zu können oder zu kämpfen wie ein Ritter? Mit dem „Club der Heldinnen“ bedient Nina Weger, die mit Büchern wie „Helden wie Opa und ich“ und „Ein Krokodil taucht ab und ich hinterher“ ihren großen Durchbruch als Kinderbuchautorin feiern konnte, genau diese Wünsche und zeichnet dabei ein Mädchenbild, dessen Vertreter sich wirklich von niemanden den Säbel aus der Hand nehmen lassen - auch nicht von Jungs.

Abdruck frei, Belege erbeten.

Was starke Mädchen alles können von Maike Jacobs

(4000 Zeichen)

Schon immer hat Nina Weger davon geträumt, für Kinder eine echte Abenteuerserie zu schreiben. Mit viel Action, spannenden Kriminalfällen und - mutigen, klugen Mädchen als großartigen Helden. Mit „Entführung im Internat“ ist jetzt der erste Band bei Oetinger erschienen.

Pina, Flo und Blanca, die Heldinnen aus Nina Wegers neuestem Buch „Entführung im Internat“ (Oetinger 225 Seiten, 12 Euro), sind ganz besondere Kinder. Sie gehen auf das Matilda Imperatrix, einem Geheiminternat für Mädchen mit außergewöhnlichen Fähigkeiten. Sie sind klug, raffiniert, ehrlich und mutig, sie lieben Herausforderungen und vor allem geben sie nicht auf, auch wenn das heißt, gehörig über den eigenen Schatten springen zu müssen: „Mit Pina, Blanca und Flo habe ich mir Heldinnen erfunden, wie ich sie immer gern gehabt hätte. Mädchen mit Haltung, mit im besten Sinne ehrenhaftem Verhalten. Mädchen, die wissen, wer einen Schatz heben will, muss auch durch den Dreck kriechen“, sagt Nina Weger. Der Roman ist der Auftakt zu einer neuen Serie. Mit ihr hat sich die Kinderbuchautorin einen Traum erfüllt: „Ich habe als Kind wahnsinnig gern Abenteuergeschichten gelesen: „Winnetou“, „Prinz Eisenherz“, „Die Brüder Löwenherz“. Aber: Alles Jungs!“ Mit ihrem Buch will sie Heldinnen schaffen, die „ihren Mut nicht am nächsten Garderobenständer abgeben, nur weil ein Junge auftaucht“, betont Weger. Und so sind Pina, Flo und Blanca auch ein ganz besonderes Trio. Die Drei ergänzen sich perfekt: Pina ist die Besonnene, Ausgleichende, als Nachfahrin eines berühmten Cherokee-Indianerhäuptlings ist sie eine herausragende Fährtenleserin. Flo entstammt einer alten Ritterfamilie, sie denkt strategisch, tüfelt gern, hat ein großes organisatorisches Talent und Führungsqualitäten. Die mysteriöse Blanca hingegen ist völlig unerschrocken, sie stürzt sich todesmutig in jede Herausforderung. Nina Weger kennt sich mit mutigen Mädchen gut aus, sie war selbst eine. Als 13-Jährige begann sie in einem Kinderzirkus mit dem Seiltanzen, perfektionierte diese Leidenschaft und ging nach ihrem Abitur sogar für eine Saison als Seiltänzerin mit dem Circus Belly auf Reisen. Der Manege widmet sie immer noch einen großen Teil ihrer Freizeit. Seit 2005 leitet sie mit einer Freundin den Zirkus Giovanni, in dem Kinder unter sehr professioneller Anleitung als Artisten auftreten. Und hier erlebt Weger immer wieder, dass die Mädchen den Jungen in nichts nachstehen, im Gegenteil, in ihren Auftritten sind sie wagemutig, herausfordernd und stark. Dieses Bild hat Nina Weger nun in ihr neues Buch transportiert: „Ich wollte Heldinnen, die wie Mädchen sind und gar nicht versuchen wie Jungs zu sein. Denn sie können alles genauso gut schaffen, aber eben auf ihre Art und Weise, die nicht besser oder schlechter, aber eben anders ist!“

Und so kämpfen sich Pina, Flo und Blanca auch selbstbewusst durch ihr Abenteuer. Dabei geht es um Leben und Tod: Denn skrupellose Menschen haben Flos kleine Schwester Charly entführt, sie erpressen das Trio, denn sie wissen, dass Blancas Familie als altes Seeräubergeschlecht einen großen Schatz besitzt. Im Tausch mit Charly soll Blanca diesen jetzt übergeben. Doch die zeitliche Frist, die den Mädchen zur Hebung des Goldes von den Entführern gegeben wird, ist denkbar knapp. Für Flo, Pina und Blanca beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit. Im dramaturgischen Aufbau kommt Nina Weger auch zugute, dass sie seit vielen Jahren als Drehbuchschreiberin fürs Fernsehen tätig ist und ein gutes Gespür für das Ausarbeiten von Charakteren, Erzählsträngen und Spannungsbögen hat.

„Entführung im Internet“ ist ein untypisches Mädchenbuch und somit der vielversprechende Auftakt einer neuen Serie. Denn auch, wenn natürlich der Lesespaß und die Spannung im Vordergrund stehen, bietet diese neue Reihe mit ihren ungewöhnlichen Protagonistinnen, die sich nicht das Zepter aus der Hand nehmen lassen, auch eine ganz ernsthaften Hintergrund. So zeigt Nina Weger mit jeder Seite ihres neuen Buches: Die Zeit für neue Heldinnen ist gekommen!

Abdruck frei, Belege erbeten.